Vom Schauplatze des europäischen Völkerkrieges.

Der Berichterstatter des ungarischen „Magyarorszag" entwirft folgendes interessante Bild von der Einsammlung und Nutzbarmachung der mannigfaltigen und in ungeheuren Mengen auf dem von Feinde verlassenen Kampfplätzen zurückbleibenden Kriegsmaterial. Er erzählt u.a.:

In den auf die Einnahme der galizischen Hauptstadt folgenden Tagen fuhren wir mit der Bahn Krakau—Przemysl—Lemberg bis zur kleinen Station Mościska; die restliche Strecke, etwa 60 Klm., sollten wir im Auto zurücklegen. In der Zeit bis zu dessen Eintreffen unternahmen wir einen kleinen Rundgang durch die Station, wo ein ungarischer Landsturm - Oberleutnant das Kommando hatte, ein österreichischer „Roter Kreuz" - Zug stand und reichsdeutsche Verwundete geduldig auf ihren Abtransport warteten. Bei dieser unserer Promenade stießen wir auf einen größeren plackengedeckten Leiterwagen, der die Aufschrift „Kriegsbeute - Offizier" trug:

Natürlich interessierten wir uns sofort für diese so ganz ungewöhnliche Charge und Stellung und so machten wir die Bekanntschaft eines deutschen Hauptmannes, eben des „Kriegsbeute - Offiziers", der uns über die Geheimnisse seines wichtigen Postens aufklärte. Er war einem deutschen Armeekorps zugeteilt und unter seinem Kommando besorgt ein Landsturmbataillon das Geschäft des Einsammelns, hauptsächlich aber des Sortierens der Beute, weil bei dem Auflesen häufig auch andere Truppen helfen. Der Kriegsbeute-Offizier und seine Leute folgen ihrem Armeekorps stets unmittelbar nach. Wenn dieses vorrückt, wird sofort mit der Einsammlung begonnen. Hauptsache ist, daß das erste Auflesen mit außerordentlicher Schnelligkeit, aber trotzdem gründlich erfolgt, sodaß tatsächlich das ganze Kriegsmaterial vom kleinsten bis zum größten Gegenstande — vollständig wohlbes — eingesammelt wird. Wenn das alles geschehen ist, dann beginnt die systematische Sortierung und Auslese.

Da sind nun verschiedene sachverständige Soldaten nach dem Grundsatze der vollkommensten Arbeitsteilung beschäftigt. Der eine macht nichts anderes, als daß er die ausgeschossenen Patronenhülsen aufliest: Auf einen Haufen kommen die russischen, deutschen und österreichisch-ungarischen Patronen. Der hierin geübte Soldat entwickelt hierin eine erstaunliche Geschicklichkeit und Geschwindigkeit. Zahlose Lastwaggons befördern dann diese Patronen ins Hinterland, den man kann sie alle wiederum benützen.

Ein Unteroffizier ist fortwährend mit der Untersuchung nicht explodierter Artilleriegeschosse beschäftigt, ein anderer befaßt sich damit, Handbombenwerfer unschädlich zu machen; es giebt ein ganzes Arsenal solcher. Diese modernen Kriegswerkzeuge sind eben äußerst gefährlich; wenn sie so auf dem verlassenen Schlachtfelde liegen, genügt eine kleine Berührung, das Anstreifen des Fußes eines darüber weglaufenden Kindes, um sie zur Explosion zu bringen. Nur der erfahrene Fachmann kann sie in die Hand nehmen, ohne daß Unheil entsteht.

Alle diese Gegenstände kommen nach ihrer Sortierung ins Innere des Landes, in die entsprechenden Fabriken. Auch die scheinbar wertlosesten Abfälle werden nicht weggeworfen. So ist z. B. jeder, auch der kleinste Gewehrbestandteil von Wert, weil eben dieses Stück bei einem anderen Gewehre fehlen kann, und aus fünf, sechs unbrauchbaren Gewehren kann ein neues erstehen. Aus abgetragenen Militärstiefeln, aus Lederresten, stellt man eine papiermacheartige Masse her. Die Wolle von Uniformlappen verwerten die Tuch-, Fetzen- und Papierfabriken.

So ist die Bestimmung jeglichen abgetragenen Stoffes auch der „kleinsten Kriegsbeute" genau geregelt. Ueberdies ist es der Initiative des „Beute - Offiziers" anheimgegeben, daß er trachtet, die Lage selbständig auszunutzen. Es giebt beispielsweise stabile Lager in besonders gutem Zustande befindlicher Ausrüstungsgegenstände. Er hat immer hölzerne Feldflaschen, Kochgeschirr, Spaten, Spitzhacken auf Lager, abgesehen davon, daß er von seinen Beständen massenhaft wegschickt. Wenn dann auf den Kampfplatz ziehende Truppen in der Bahnstation auswaggoniert werden, unterläßt es der Beuteoffizier natürlich nie, zu fragen: „Fehlt einem irgend ein Ausrüstungsgegenstand?" Und ebenso natürlich findet sich eine und der andere Mann, der ein augenblicklich erledigtes Anliegen hat.

Zwei, drei Tage nach den heftigsten Kämpfen ist das Schlachtfeld bereits abgesucht und geräumt. Waffen und Ausrüstungsgegenstände harren auch schon auf der nächsten Bahnstation der neuen Verwendung.

Washington's Protestnote an England.

Washington, D. C. Die Ver. Staaten haben, die Behinderung der neutralen Post verurteilend, Großbritannien und Frankreich verständigt, daß sie nicht länger die Unbilden dulden wollen, welche amerikanische Bürger zu leiden hatten und durch die „gesetzlosen Praktiken" dieser Regierungen noch fortwährend leiden, und daß nur eine radikale Aenderung dieser Politik, durch welche die Ver. Staaten ihre vollen Rechte als neutrale Macht wiedererhalten, zufriedenstellend sein wird.

Diese Verständigung ist in der letzten amerikanischen Note an die beiden obengenannten Mächte enthalten. Es ist zwar kein Zeit-Termin festgesetzt, in welchem diese verlangte Aenderung durchgeführt sein muß, aber die Vereinigten Staaten erwarten prompte Aktion.

Die britische und französische Regierung haben durch Beschlagnahmung und Zensurierung der neutralen Post beschwerliche und lästige Uebergriffe begangen, die in der Note aufgezählt werden. Ferner werden sogenannte legale Argumente, welche in der Antwort der Entente - Mächte auf die erste diesbezügliche amerikanische Note enthalten waren, beantwortet.

Es wird besonders kräftig betont, daß nicht nur kommerzielle Interessen Amerika's geschädigt, sondern auch die Eigentumsrechte verletzt und die Regeln des internationalen Gesetzes und die üblichen Gebräuche gänzlich mißachtet wurden. In der Note wird ferner angekündigt, daß die Ver. Staaten bald Ersatz - Ansprüche an die englische und französische Regierung betreffs der bereits erlittenen Verluste stellen werden.

Englands Antwort.

England hat die Protestnote Amerikas wegen der gesetzlosen Behinderung der neutralen Post sofort beantwortet. Der norwegische Dampfer „Kristianiafjord" wurde auf seiner Fahrt nach New York angehalten und 794 Säcke Post von Bord genommen. Vom „Frederik VIII." wurden 900 Säcke gestohlen. Vom schwedischen Dampfer „New Sweden" wurden ebenfalls alle für Amerika bestimmte Postsachen heruntergeholt und zurückbehalten. Eine höfliche Antwort.

Baumwollpflanzer fordern Schutz.

Washington. Präsident Wilson erklärte dem Senator Sheppard, und R. D. Bowen aus Paris, Tex., welcher die Farmers' Union dieses Staates vertritt, die amerikanische Regierung tue alles Mögliche, um die Rechte der amerikanischen Produzenten von Baumwolle und andern Bedarfsartikeln, welche in Europa benötigt werden, zu schützen, und werde sich auch ferner bemühen, die Freiheit des amerikanischen Handelsverkehrs gegen Eingriffe Großbritanniens und anderer Kriegführender zu wahren. Herr Bowen führte darüber Beschwerde, daß die Farmer der Ver. Staaten im Jahre 1914 allein $500,000,000 verloren hätten. Der Präsident dagegen bezog sich auf den Friedensvertrag mit Großbritannien, welcher eine gründliche Diskussion der Frage notwendig mache.

Unerhörte Seefrachtpreise.

Boston, Mass. Ein noch nicht dagewesener Preis der Schiffsfrachten wurde hier erreicht, indem der Kohlendampfer „Melrose", welcher der New England Gas & Coke Company gehört und ein Fahrzeug von 3300 Tonnen ist, für die Fahrt von Hampton Roads nach Rio de Janeiro für $85,000 monatlich von der New York & Brazil Steamship Company gechartert wurde.

Deutscher Handelsverkehr in der Ostsee wiederhergestellt.

Kopenhagen, über London. Nach einer aus Malmö eingetroffenen Depesche an den „Politiken" ist der deutsche Handelsverkehr in der Ostsee wiederhergestellt worden. Fünf deutsche Handelsschiffe sind unter der Begleitung zahlreicher deutscher Kriegsschiffe in schwedischen Häfen eingetroffen.

Pferdeankäufe für Alliierte.

East St. Louis, Ill. Seit dem Beginn des europäischen Krieges haben die Alliierten in den hiesigen National Stock Yards über 200,000 Pferde und Maultiere gekauft und gegenwärtig macht sich eine Knappheit an Tieren im hiesigen Markt fühlbar.

Die neugierige Jugend.

„Großvater," sagte Hänschen, indem er sich den kahlen Schädel seines Ahns sehr genau ansah, „darf ich dich 'was fragen?" — „Gewiß, Hans!" — „Kämmst du dein Haar mit einem Rasiermesser?"

DAIRY

BAD FEED FOR THE DRY COW

Advisability of Feeding Animal Well Is Not Usually Recognized—Give Her a Vacation.

(By R. W. LATTA, New Mexico State College.)

"We'll feed this spoiled hay to the dry cows." This statement shows a common attitude, but a wrong one. True, the dry cow can utilize to advantage, as part of her ration, some off-grade hay, but the advisability of feeding her well is not usually recognized. A cow will do better in milk production for twelve months if she has six weeks to two months' "vacation on full pay." While she is dry she is nourishing her calf and getting her system into condition to give a large flow of milk when she freshens. While drying off the cow, she may be given the starvation treatment—no grain and only a poor grade of dry roughage, but as soon as she is dry she should be well fed again. The good dairy cow cannot be made too fat, when dry. All the fat stored up in her body will be milked off again, increasing the yield of milk, and also, it has been demonstrated, her milk will test higher throughout the following lactation period than if she freshens in poor flesh.

Ten days to two weeks before calving, the feed should be reduced and light, loose feeds of choice quality should be fed. Bran, ground oats and linseed oilmeal are especially valuable at this time. A bran mash fed as a warm gruel is excellent to cool out the cow's system. It is important to have the bowels in a laxative condition at calving time. The cow should get plenty of exercise, and water not too cold. After calving she should not be crowded with feed, two weeks should pass before she is on full feed. If cared for in this way the calf will be strong and healthy, and the cow will be ready to do a big year's work.

TURN SEPARATORS TOO SLOW

Large Majority of Operators Lose From Seven to Twelve Pounds of Butter From Each Cow.

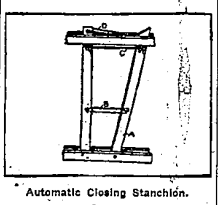
Extensive investigations conducted by Purdue experiment station, and others show that 19 out of 20 separator operators turn their machines too slow and that every time they do they lost from 7 to 12 pounds of butter per cow per year. This serious loss many times spells the difference between success and failure in dairying.

Every kind of separator, to do efficient work, that is get the greatest percentage of cream from the milk, must be operated carefully in accordance with the instructions supplied by the manufacturer.

STANCHION IS SELF-CLOSING

Device Works Automatically When Beast Puts Its Head Through—How It Is Operated.

A practical stanchion that will close automatically by the action of the beast when placing its head through the bars is shown in the sketch. The stanchion is made in the ordinary manner except that it is equipped with the self-closing parts. When



Automatic Closing Stanchion.

turning the stock out the bar A must be thrown to one side and to get the stanchion after this is done, it is only necessary to place the piece B as shown, so that the coil spring C will hold it in position. When the beast enters, its movement of the head downward trips the piece B, the spring locks the bar A under the loop D, and the stanchion is securely closed.—Popular Mechanics.

BUYING NEW COWS FOR DAIRY

Those From Farmers Who Practice Rational Methods of Feeding Are Always Preferable.

In buying new cows for the dairy one should buy from farmers who practice rational methods of feeding, preferably from those who do not feed calves in stanchions. The feed should not consist of too much grain and rich concentrates.

Many cows have been fed so much grain that they have lost their capacity for handling home-grown roughage.

Such cows are longer profitable dairy producers and should be avoided when buying new cows for the dairy.

Horticultural Advice

INJURY BY THE PEAR PSYLLA

Little Larvae or Nymphs Suck Juices From Young Leaves and Twigs—Crop Is Lessened.

(From the New York Agricultural Experiment Station, Geneva, N. Y.)

The presence of the psylla in injurious numbers upon a tree is usually indicated by an abundance of a waterish, sticky liquid, called honey dew, which may be first detected during the latter part of May or early in June at the axils of the leaves and fruits. This liquid later becomes covered with a black mold, which gives the trees a blackish unsightly appearance. Certain ants and flies are very fond of the honey dew, and are often attracted by it in numbers to infested trees. The presence of these insects upon a pear tree should arouse the suspicions of a careful, observing orchardist.

The adult psylla is an active four-winged insect, measuring about one-tenth of an inch in length. They appear early in the spring and deposit their eggs in protected places in the bark. The eggs hatch in a few days and the little larvae or nymphs at once commence to suck the juices from the young leaves and twigs. A favorite place for the young nymphs

Pear Psylla.

is in the axils of the leaves and at the base of the fruit stems. Within two or three days after hatching they cover themselves with honey dew which finally becomes so abundant as to disfigure leaves and fruits. The whole tree assumes a stunted, unhealthy appearance. As a result the fruit crop is greatly lessened and in some cases trees have been killed.

The young nymphs are most easily reached when the leaves are unfolding in the spring. As soon as found spray the trees thoroughly with kerosene emulsion, diluted with about ten parts of water or with a solution of whale-oil soap, one pound to four or six gallons of water, or with a nicotine preparation easily made. The secret of success in fighting this insect is early and thorough spraying. It may be necessary to make two or three applications at intervals of three or four days to successfully control the pest.

USING CONCRETE FOR FILLING

If Properly Mixed and Put In With Extreme Care It Will Be Found Most Satisfactory.

For filling cavities in trees concrete is commonly used. If properly mixed and put in with extreme care it is very satisfactory, but it is unyielding and it cracked by any means it is not easily removed. A more pliable filling is made of one part asphaltum to three to four parts sawdust.

Moisten the tools in crude oil. Stir the sawdust into the hot asphaltum until the desired consistency is reached. Distribute the sawdust, as added, evenly over the surface of the vessel to avoid boiling over. Apply to the cavities while still hot. They should be cleaned of all decayed wood and disinfected with blue vitriol (copper sulphate) before filling.

CARE FOR THE BLACKBERRY

Crop Is Profitable If Rust Does Not Attack Canes—They Must Be Well Cultivated.

Blackberries are profitable if rust does not attack the canes. There seems to be no cure for rust. Set the plants 4 by 6 and give deep culture.

Blackberries do best on a lightish and rather sandy soil. They must be planted in rows and kept well cultivated.

The pruning of the blackberry is different from that of most other small fruits. If you cut back the canes severely you are likely to remove a large portion of the season's crop. But you can thin out the shoots where they are numerous, and cut out the dead shoots.

CONTROL SMALL BROWN SLUG

Insect Defoliates Pear, Plum and Cherry Trees—Second Spraying Sometimes Necessary.

The little brown slug that defoliates the pear, plum and cherry trees during the summer season is one of the easiest of our insects to control.

No one need allow this insect to do any serious harm to his trees, if he will thoroughly use the remedy here given. Steep two ounces of fresh white hellebore in one gallon of water, and use as a spray when the slugs are first seen.

Appearances Against Him.

"I believe in putting a good face on everything," said the philosophical man.

"Then," rejoined the sarcastic woman, "it is evident you are not a self-made man."

FITS, EPILEPSY, FALLING SICKNESS Stopped Quickly. Fifty years of uninterrupted success of Dr. Kline's Epilepsy Medicine insures lasting results. LARGE TRIAL BOTTLE FREE. DR. KLINE COMPANY, Bed Bank, N. J.—Adv.

It isn't because he wears his hair short that woman wishes she were a man.

What is Castoria

CASTORIA is a harmless substitute for Castor Oil, Paregoric, Drops and Soothing Syrups. It is Pleasant. It contains neither Opium, Morphine nor other Narcotic substance. Its age is its guarantee. It destroys Worms and allays Feverishness. It cures Diarrhœa and Wind Colic. It relieves Teething Troubles, cures Constipation and Flatulency. It assimilates the Food, regulates the Stomach and Bowels, giving healthy and natural sleep. The children's Panacea—The Mother's Friend.

The Kind You Have Always Bought, and which has been in use for over 30 years, has borne the signature of Chas. H. Fletcher, and has been made under his personal supervision since its infancy. Allow no one to deceive you in this. All Counterfeits, Imitations and "Just-as-good" are but Experiments that trifle with and endanger the health of Infants and Children—Experience against Experiment.

Genuine Castoria always bears the signature of Chas. H. Fletcher

Investigation Proves

that various disease germs have their breeding-place in the waste products of the body. Don't, then, let your bowels clog and throw these harmful germs back on the blood. Take no chances with serious illness. Keep your bowels free, and the bile regulated with

BEECHAM'S PILLS

which promptly and surely relieve constipation, indigestion, biliousness and sick headache. They are compounded from drugs of vegetable origin—harmless and not habit-forming. The experience of three generations show that Beecham's Pills prevent disease and are

A Great Aid to Health

Directions of special value to women with every box. Sold by druggists throughout the world. In boxes, 10c., 25c.

SPOHN'S DISTEMPER COMPOUND

For **PINK EYE** DISTEMPER CATARRHAL FEVER AND ALL NOSE AND THROAT DISEASES

Cures the sick and acts as a preventative for others. Liquid given on the tongue. Safe for brood mares and all others. Best kidney remedy. 50 cents a bottle. $5 a dozen. Sold by all druggists and turf goods houses, or sent, express paid, by the manufacturers. Booklet, "Distemper, Cause and Cure," free.

SPOHN MEDICAL CO., Chemists, Goshen, Ind., U. S. A.

Unless a man is worthless the chances are that he will never become an expert whittler.

ASTHMA

DR. J. D. KELLOGG'S ASTHMA REMEDY for the prompt relief of Asthma and Hay Fever. Ask your druggist for it, 25 cents and one dollar. Write for FREE SAMPLE. Northrop & Lyman Co., Inc., Buffalo, N.Y.

Dr. J. D. KELLOGG'S REMEDY

ABSORBINE TRADE MARK REG. U.S. PAT. OFF.

will reduce inflamed, swollen Joints, Sprains, Bruises, Soft Bunches; Heals Bolls, Poll Evil, Quittor, Fistula and infected sores quickly as it is a positive antiseptic and germicide. Pleasant to use; does not blister or remove the hair, and you can work the horse. $2.00 per bottle, delivered. Book 7 M free.

ABSORBINE, JR., the antiseptic liniment for mankind, reduces Painful, Swollen Veins, Wens, Strains, Bruises; stops pain and inflammation. Price $1.00 per bottle at dealers or delivered. Will tell you more if you write. Liberal Trial Bottle for 10c in stamps.

W. F. YOUNG, P. D. F., 310 Temple St., Springfield, Mass.

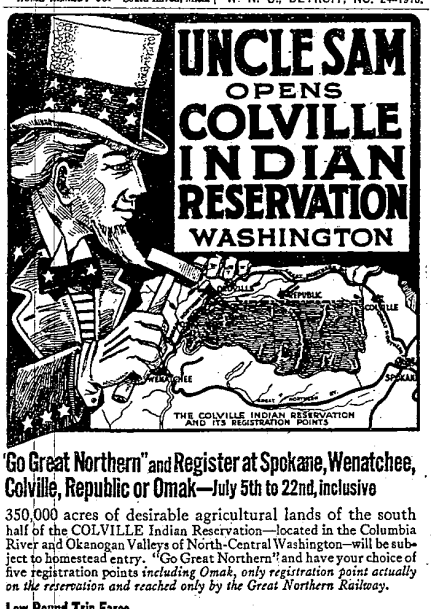
SWAMP-ROOT Is not recommended for everything; but if you have kidney, liver or bladder trouble it may be found just the remedy you need. At druggists in fifty cent and dollar sizes. You may receive a sample size bottle of this reliable medicine by Parcel Post, also pamphlet telling about it. Address Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y., and enclose ten cents, also mention this paper.

DAISY FLY KILLER placed anywhere, attracts and kills all flies. Neat, clean, ornamental, convenient, cheap. Lasts all seasons. Made of metal, can't spill or tip over; will not soil or injure anything. Guaranteed effective. All dealers or sent express paid for $1.00.

HAROLD SOMERS, 150 De Kalb Ave., Brooklyn, N. Y.

For Piles Use Abell's Formula Balm. Satisfaction Guaranteed or Money Refunded. For sale by all Druggists, or sent upon receipt of 25c postpaid. Send for free sample. HOME REMEDY CO. South Haven, Mich.

W. N. U., DETROIT, NO. 24-1916.



"Go Great Northern" and Register at Spokane, Wenatchee, Colville, Republic or Omak—July 5th to 22nd, inclusive

350,000 acres of desirable agricultural lands of the south half of the COLVILLE Indian Reservation—located in the Columbia River and Okanogan Valleys of North-Central Washington—will be subject to homestead entry. "Go Great Northern" and have your choice of five registration points *including Omak, only registration point actually on the reservation and reached only by the Great Northern Railway.*

Low Round Trip Fares

Round Trip Homeseekers' Fares to all registration points named will be in effect June 20th, July 4th and July 18th. Summer Tourist Fares to North Pacific Coast points, on sale every day, permit stopover for registration at Spokane and Wenatchee. Both fares allow stopovers enroute at Glacier National Park either on going or return trip.

Send Now for Colville Circular 38

Fill out coupon below and mail today for detailed information, map folders and booklets.

E. C. LEEDY, General Immigration Agent ST. PAUL — C. E. STONE, Passenger Traffic Manager ST. PAUL

GREAT NORTHERN RAILWAY

E. C. LEEDY, General Immigration Agent, Great Northern Railway, St. Paul, Minn.
Send Colville Opening Circular 38
Name
Address